IM FOKUS

Matthias Nawrat mit Alfred Döblin-Medaille geehrt

Foto: Sebastian Hänel

Zum zweiten Mal zeichnete die Akademie einen Nachwuchsschriftsteller mit der Alfred Döblin-Medaille aus. Am Abend des 15. März 2016 nahm Matthias Nawrat den mit 3.000,- € dotierten Preis im Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz in Mainz aus den Händen von Präsident Wilhelm entgegen. Geehrt wurde der 1979 in Polen geborene und in Berlin lebende Schriftsteller für seine bisherigen Veröffentlichungen, insbesondere für seine beiden letzten Romane ›Unternehmer‹ und ›Die vielen Tode unseres Opas Jurek‹.

Nach einem Grußwort von Staatssekretär Walter Schumacher, der einen Bogen von Alfred Döblin zu Matthias Nawrat schlug, hielt Tomasz Kurianowicz die Laudatio auf den Preisträger. Mit Matthias Nawrat werde ein Schriftsteller ausgezeichnet, »der Literatur als eine Erfahrungskapsel, als eine Weltverfremdungs-, Welterkundungs-, Weltorientierungsprakik versteht«, so Kurianowicz in seiner Rede. Dass die Rolle von Literatur darin besteht, abweichende Welten und Realitäten aufzuzeigen, werde in Nawrats beiden Romanen ›Unternehmer‹ und ›Die vielen Tode unseres Opas Jurek‹ besonders deutlich. In ›Unternehmer‹ wird aus der Perspektive eines vierzehnjährigen Mädchens erzählt, die nach einer Naturkatastrophe zur Schrottsammlerin wird, womit auf lakonische Weise Grundzüge des Unternehmertums angeprangert werden. In ›Die vielen Tode unseres Opas Jurek‹ bewegen den Leser gerade die unerwartet nüchtern-distanzierten Alltagsschilderungen des Großvaters in Auschwitz. Zum Abschluss der Feierstunde las der Preisträger selbst aus seinem Roman. Dabei sorgte die Passage trotz der Schwere des Stoffes für Heiterkeit, was als ein Merkmal Nawrats Literatur gelten kann.

Zu den Aufgaben des Preisträgers gehört auch, seine/n Nachfolger/in mitzubestimmen. Er schlägt drei Kandidat/innen vor, unter denen die Akademie anschließend eine Auswahl trifft.

NEWSLETTER

Liebe Leserinnen & Leser,

der Frühling bringt nicht nur frischen Wind ins Akademiegeschehen und in den neuen Newsletter. Er bietet auch einen guten Anlass für unser Akademieprojekt ›Das Digitale Familiennamenwörterbuch Deutschlands‹, sich auf Spurensuche nach dem Frühling zu begeben:

Etwa 1044 Menschen in Deutschland tragen den Familiennamen ›Frühling‹, der an eine positive, frohe Natur des ersten Namenträgers denken lässt. Doch der sprachliche Befund zeigt, dass eine Zurückführung auf die Jahreszeit kaum möglich ist, denn das Wort ›Frühling‹ war in mittelhochdeutscher Zeit, in der die Familiennamen entstanden, nicht gebräuchlich. Diese Jahreszeit hieß im Süden Lenz(e), im Norden Lente. Der Familienname ›Frühling‹ muss folglich einen anderen Ursprung haben. Er geht zurück auf mittelniederdeutsch ›vrīlinc‹, womit ein freier Mann im Gegensatz zu einem Leibeigenen bezeichnet wurde.
Das komplette Frühlingsspecial finden Sie unter: **www.namenforschung.net/specials/fruehling/**

IM FOKUS
AUS DEN PROJEKTEN
KOMMENDE VERANSTALTUNGEN
AUSSTELLUNGEN
PERSONALIA & PREISE
›WISSEN IM HERZEN‹
VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER
PUBLIKATIONEN

AUS DEN PROJEKTEN

Zwei neue Langzeitvorhaben im Akademienprogramm

In das Jahr 2016 ist die Akademie mit zwei neuen Langzeitprojekten – dem ›Corpus der hethitischen Festrituale‹ und der historisch-kritischen Gesamtausgabe der musikalischen Werke, Schriften und Briefe des Komponisten Bernd Alois Zimmermann (1918-1970) – gestartet.

Das ›Corpus der hethitischen Festrituale‹ knüpft an das erfolgreiche Projekt ›Hethitische Forschungen‹ an, das wichtige Grundlagen in der Hethitologie gelegt hat und das schon mit der Etablierung des ›Hethitologie-Portals‹ das Fach in ein neues Zeitalter geführt hat.

Die historisch-kritische Gesamtausgabe der musikalischen Werke, Schriften und Briefe des Komponisten Bernd Alois Zimmermann (1918-1970), die in Kooperation mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften erarbeitet werden soll, ist das 20. musikwissenschaftliche Gesamtausgaben-Vorhaben im Akademienprogramm und gleichzeitig das erste, bei dem es um nach 1945 komponierte Musik geht.

Mehr Informationen zu den beiden Projekten unter:
www.adwmainz.de/nachrichten/artikel/zwei-neue-langzeitvorhaben-im-akademienprogramm-2016.html

Fortführung des Projekts ›Frühwarnsysteme für globale Klimaveränderungen‹

Das Akademievorhaben ›Frühwarnsysteme für globale Klimaveränderungen‹ wird seit Jahresbeginn 2016 in Kooperation mit dem Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (Bremerhaven) und dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung (Kiel) fortgeführt. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter Dr. Henning Bauch und Dr. Robert Spielhagen untersuchen derzeit den Eis- und Süßwasserexport aus dem Arktischen Ozean während vergangener Warmzeiten.

Auf einer Expedition mit dem Forschungseisbrecher ›Polarstern‹ im Sommer 2015 gelang es ihnen zum ersten Mal, zeitlich hochauflösende Sedimentkerne vor Nordostgrönland (82°N) zu gewinnen. Sie sollen Auskunft über arktische Umweltveränderungen in der Vergangenheit geben – auf Zeitskalen, die mit denen der heutigen globalen Erwärmung vergleichbar sind.

links: Nordostgrönland
rechts: Großkastengreifer (Sedimentkern-Gerät)
Fotos: Robert Spielhagen

›Augustinus Lexikon‹ – Rückblick auf ein Symposium

Am 12. und 13. November 2015 fand ein Symposion mit dem Leitthema ›Augustinus – Christentum – Judentum. Ausgewählte Stationen einer Problemgeschichte‹ statt. Ziel war es, sich kritisch mit dem Judenbild des frühen Christentums und seiner Wirkungsgeschichte auseinanderzusetzen, denn Augustinus gilt als einer der einflussreichsten Kritiker des Judentums, was zu seiner teilweise verhängnisvollen Rezeption beigetragen hat.

Dr. Andreas Grote überreicht Dr. Josef Schuster einen Doppelfaszikel des Augustinus-Lexikons. Foto: Angelika Cronauer

Dr. Josef Schuster, Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland, betonte in seinem Grußwort, dass erst das Zweite Vatikanische Konzil ein von fairem Dialog geprägtes Kapitel in den christlich-jüdischen Beziehungen aufgeschlagen habe. Vorträge von Expertinnen und Experten verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen stellten je eine ›Station‹ der ›Problemgeschichte Christentum – Judentum‹ vor und diskutierten diese im Plenum.

›Regesta Imperii‹ – neue Datenbankpublikation

Im Rahmen des Projekts RIplus wurde das RI Online erweitert: um die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg, Bd. 2.

Mit RIplus bietet RI Online seit kurzer Zeit eine Plattform für regionale Regestenwerke, die das Angebot eigener Publikationen an Papst-, Königs-, und Kaiserregesten ergänzen sollen. Nun geht ein erster Bestand online, der von einem externen Forschungsunternehmen erstellt und betreut wird – und bislang nicht in gedruckter Fassung erschienen ist.

Die Augsburger Regesten werden von der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, Kooperationspartnerin des Projekts, betreut und nun ab dem 2. Band online auf der Plattform RIplus publiziert:
www.regesta-imperii.de

Neue Internetpräsenz der ›Altägyptischen Kursivschriften‹

Seit Kurzem verfügt das im April 2015 gestartete Projekt ›Altägyptische Kursivschriften‹ über eine neue Projekthomepage:
http://aku.uni-mainz.de/

Dort findet sich u.a. auch ein Hinweis auf eine internationale Tagung, die vom 7. bis zum 9. April 2016 in Mainz stattfand. Sie befasste sich mit methodischen Fragen und Entwicklungen im Bereich der Editorik und Paläographie von handschriftlichen Quellen des Alten Ägypten (Hieratisch, Demotisch und Kursivhieroglyphen), wobei analoge und digitale Wege sich ergänzten und interdisziplinäre Ansätze der Handschriftenforschung einflossen. Neben Zukunftsperspektiven für wegweisende Standards wurden auch Neufunde und größere Quellencorpora vorgestellt.

›Beethovens Werkstatt‹ bei ›Musik im Landtag‹

Gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Landtag und dem Landesmusikrat veranstaltet die Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz jährlich die Konzertreihe ›Musik im Landtag‹. In diesem Jahr, am 5. Juli 2016, wird sich dort das Akademieprojekt ›Beethovens Werkstatt – Genetische Textkritik und Digitale Musikedition‹ vorstellen.

In dem Projekt werden zwei neue, wechselseitig aufeinander bezogene Forschungsansätze – die Genetische Textkritik und die Digitale Musikedition – miteinander verknüpft. Dadurch kann die Dynamik kompositorischer Prozesse im Werk Beethovens in neuartiger Weise erfasst, dokumentiert und in digitalen Editionen wiedergegeben werden.

Neue Akademieprofessur an der JGU besetzt

Zum 15. Januar 2016 wurde die neu geschaffene Akademie-Juniorprofessur am Institut für Kunstgeschichte und Musikwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz mit Jun.-Prof. Dr. Stefanie Acquavella-Rauch besetzt. Die Professur dient der weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Akademie und Universität in Forschung und Lehre – insbesondere auf dem Gebiet des Akademieprojekts ›Christoph Willibald Gluck – Sämtliche Werke‹.

Bislang unbekannte Händel-Kantate entdeckt

In der Privatsammlung des niederländischen Dirigenten und Cembalisten Ton Koopman, korrespondierendes Mitglied der Akademie, wurde die Abschrift einer bislang unbekannten Kantate von Georg Friedrich Händel entdeckt. Laut dem amerikanischen Musikwissenschaftler John H. Roberts handelt es sich um eine abweichende Frühfassung der Kantate ›Tu fedel? tu costante?‹.

Die Frühfassung wird in einem Ergänzungsband der ›Hallischen Händel-Ausgabe‹ erscheinen.

KOMMENDE VERANSTALTUNGEN

Soweit nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Plenarsaal der Akademie statt und der Eintritt ist frei. Kurzfristige Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.

+++ **21. April 2016, 19 Uhr:** Sigrid Damm liest aus ›Sommerregen der Liebe‹ +++ **22. April, 9.15 Uhr:** Vortrag Prof. Dr. Matthias Neubert ›Jenseits des Higgs-Teilchens: Elementarteilchenphysik an der Schwelle in ein neues Zeitalter‹ +++ **22. April, 15.15 Uhr:** Vortrag Prof. Dr. Moritz Eggert ›Vorbereitung der Atopie – ein Vortrag in 6 Teilen‹, im Anschluss: Prof. Dr. Günther Schulz ›Unternehmer im 20. Jahrhundert: die Thyssens‹ +++ **23. April, 9.15 Uhr:** Vortrag Prof. Dr. Johann-Wolfgang Wägele ›Die Biodiversitätskrise und die Erfassung der Artenvielfalt‹ +++ **3. Mai, 18 Uhr:** Ausstellungseröffnung ›Farbe & Identität‹ von Rozbeh Asmani +++ **5. Mai, 19.45 Uhr:** Literaturtagung ›Literatur und Engagement in Zeiten von Flucht und Vertreibung‹ (Ort: Dürkheimer Haus, Kaiserslauterer Str. 1, 67098 Bad Dürkheim. Kosten: 10 Euro, ermäßigt 5 Euro. Eintrittskarten erhältlich unter: www.reservix.de) +++ **20. Mai:** Konzert der Freunde Junger Musiker Mainz-Wiesbaden +++

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter: **www.adwmainz.de/kalender.html**

AUSSTELLUNGEN

Alle Ausstellungen sind im Foyer der Akademie zu sehen. Der Eintritt ist frei, soweit nicht anders angegeben. Kurzfristige Änderungen und Ergänzungen vorbehalten. Öffnungszeiten: Mo-Do 9-16 h | Fr 9-13 h.

4. Mai bis 24. Juni 2016: ›Farbe & Identität‹ von Rozbeh Asmani:

Rozbeh Asmani, Colourmarks, 2012–2015, C-Print auf Alu-Dibond, 49 × 49 cm, Auflage: 3 + 2 E.A. Courtesy: Galerie Werner Klein, Köln

Der in Köln lebende Konzeptkünstler Rozbeh Asmani setzt sich intensiv mit der Ästhetik des Kapitalismus auseinander. Mit seiner bisher umfangreichsten Werkgruppe »Colourmarks« untersucht er sogenannte Farbmarken, die beim Deutschen Marken- und Patentamt angemeldet sind, um von Firmen für ihre Corporate Identity exklusiv verwendet zu werden.

PERSONALIA & PREISE

Zuwahlen

+++ Mathematisch-Naturwissenschaftliche Klasse: Katrin Böhning-Gaese (Ordentliches Mitglied), Luisa De Cola (Korrespondierendes Mitglied), Stefanie Dehnen (Ordentliches Mitglied), Jörg Schröder (Ordentliches Mitglied) +++ Geistes- und sozialwissenschaftliche Klasse: Thomas Betzwieser (Korrespondierendes Mitglied), Daniel Göske (Korrespondierendes Mitglied), Tatjana Hörnle (Korrespondierendes Mitglied) +++ Klasse der Literatur und der Musik: Daniela Danz (Ordentliches Mitglied), Jenny Erpenbeck (Ordentliches Mitglied), Thomas Lehr (Ordentliches Mitglied), Yoko Tawada (Ordentliches Mitglied) +++

Auszeichnungen Mitglieder

+++ Cicero-Rednerpreis 2016 an Hanns Zischler +++ Louis Spohr Musikpreis 2016 an Moritz Eggert +++ Hasenclever-Literaturpreis 2016 an Jenny Erpenbeck +++ Jean-Améry-Preis für europäische Essayistik 2016 an Adam Zagajewski +++ Staufermedaille in Gold für Matthias Schwab +++ Elke Lütjen-Drecoll hielt die erste Erxleben-Lecture in Halle. +++ Ehrendoktorwürde der Universität Göteborg an Jörn Thiede +++ Ehrendoktorwürde der Universität Rom ›La Sapienza‹ an Wolfgang Schweickard +++

Erxleben Lecture 2015: Dr. Heinemann-Meerz (Präsidentin d. Ärztekammer Sachsen-Anhalt), Prof. Nüsslein-Volhard, Prof. Dr. Gekle (Dekan d. Med. Fakultät Halle), Prof. Dr. Lütjen-Drecoll, Prof. Dr. Hacker (Präsident der der Leopoldina). Foto: Michael Deutsch

Auszeichnungen Mitarbeiter

+++ Petra Kieffer-Pülz wurde mit dem Friedrich-Weller-Preis 2015 der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig geehrt. +++

Preise der Akademie

+++ Alfred Döblin-Medaille 2016 an Matthias Nawrat +++ Akademiepreis des Landes Rheinland-Pfalz 2015 an Gabriele E. Schaumann und Hans Hasse +++ Leibniz-Medaille 2015 an Burger Wittke +++ Nachwuchspreise 2015 an Maarten Schaubroeck und Alexandra Samouilidou +++ Joseph-Breitbach-Preis 2015 an Thomas Lehr +++

›WISSEN IM HERZEN‹

Künftig laden die Landeshauptstadt Mainz und die MAINZER WISSENSCHAFTSALLIANZ, deren Mitglied die Akademie ist, unter dem Claim ›Wissen im Herzen‹ zu Events rund um die Mainzer Wissenschaft ein. Jedes Jahr steht ein neues Thema im Mittelpunkt: 2016 dreht sich alles um ›Mensch und Medizin‹, 2017 folgt ›Mensch und Umwelt.‹

Weitere Informationen unter:
www.wissenimherzen.mainz.de

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER

Am 16. Februar 2016 trafen sich die Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu ihrer Jahreshauptversammlung. Neben dem klassischen Vereinsprotokoll stand ein exklusiver Abendvortrag auf dem Programm: Dr. Manfred Wenzel, Mitarbeiter der Akademie, begeisterte die Anwesenden mit einem sehr persönlichen Vortrag über »Post aus Friesland – Goethe und Pfarrer Toel spielen Schicksal«.

Seit seiner Gründung 1990 unterstützt der Verein die Akademie ideell und finanziell bei der Realisierung ihrer Aufgaben und Angebote, für die keine ausreichenden staatlichen Mittel zur Verfügung stehen. So finanzierte der Verein im vergangenen Jahr mehrere Musikveranstaltungen sowie diverse Maßnahmen zur öffentlichen Sichtbarkeit der Akademie.

Wir freuen uns, wenn auch Sie die Akademie durch Ihr Engagement unterstützen möchten. Weitere Informationen zum Verein der Freunde und Förderer sowie zu den weiteren zahlreichen Partizipationsmöglichkeiten erhalten Sie unter **www.adwmainz.de/freunde-und-foerderer.html** oder bei Prof. Dr. Claudius Geisler, dem Generalsekretär der Akademie (Generalsekretariat@adwmainz.de oder (06131) 577-101).

PUBLIKATIONEN

Neuerscheinungen Januar bis März 2016

Amiri, Bassir (Hg.): Esclaves et affranchis des Germanies: Mémoire en fragments. Étude des inscriptions monumentales. Forschungen zur antiken Sklaverei, Band 41 (FAS 41). Begründet von Joseph Voigt, fortgeführt von Heinz Bellen und Hein Heinen. Im Auftrag der Kommission für Geschichte des Altertums der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Stuttgart: Steiner 2016. ISBN 978-3-515-11088-4

+++

Döring, Klaus (Übers.): Platon, Erster Alkibiades. Übersetzung und Kommentar. Platon Werke, Bd. IV, 1. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2016. ISBN 978-3-525-30438-9

+++

Schmitz, Winfried (Hg.): Antike Sklaverei zwischen Verdammung und Beschönigung. Kolloquium zur Rezeption antiker Sklaverei vom 17. bis 20. Jahrhundert. Begründet von Joseph Voigt, fortgeführt von Heinz Bellen und Hein Heinen. Im Auftrag der Kommission für Geschichte des Altertums der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz. Stuttgart: Steiner 2016. ISBN 978-3-515-11089-1

+++

Vollständiges Verzeichnis der Neuerscheinungen:
www.adwmainz.de/neuveroeffentlichungen.html

Impressum:
Herausgeber: Der Präsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz
Redaktion: Friederike Mangelsen, Lina Werry, Petra Plättner
Akademie der Wissenschaften und der Literatur,
Geschwister-Scholl-Str. 2, 55131 Mainz
E-Mail: newsletter@adwmainz.de Telefon: 0 61 31 / 577-114
Falls Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, schicken Sie bitte eine E-Mail zu angegebener Adresse. Achtung: Die E-Mail muss unbedingt von der Adresse aus verschickt werden, die in unserem Newsletterverteiler angegeben ist.
Weitere Informationen zu unseren laufenden Forschungsprojekten und zur Akademie allgemein erhalten Sie auf unserer Website: www.adwmainz.de